

Ernst Klee / Willi Dreßen / Volker Rieß

**»Schöne Zeiten«**

Judenmord aus der Sicht  
der Täter und Gaffer

S.Fischer

# Inhalt

Einführung . . . . .	9
Erster Teil	
<b>»Die sich in aller Öffentlichkeit abspielenden Gewaltakte«</b>	
Judenmord im Alltag und Umfeld der Einsatzgruppen	
<b>»Maßlose Verrohung unter wertvollem deutschen Menschenmaterial«</b>	
Zur Besetzung Polens . . . . .	13
<b>1. Notizen des Oberbefehlshabers Ost, Johannes Blaskowitz . . . . .</b>	<b>14</b>
<b>2. »Der blutige Mittwoch« in Olkusz/Ilkenau . . . . .</b>	<b>15</b>
<b>3. »Auswärtiger Einsatz«</b>	
Aus dem Tagebuch eines Radfahr-Bataillons . . . . .	18
<b>»... nach jedem Erschlagenen fingen sie an zu klatschen«</b>	
Judenpogrome in Kauen (Kowno) und im übrigen Litauen . . . . .	31
<b>1. »... zunächst nicht einfach, ein Judenpogrom in Gang zu setzen«</b>	
Bericht des Führers der Einsatzgruppe A, Stahlecker . . . . .	32
<b>2. »Bravo-Rufe und Lachen«</b>	
Massenmord in Kowno – begafft und fotografiert . . . . .	35
<b>3. »Wenn die Rache über uns kommt, geht es uns böse«</b>	
Soldaten einer Kraftwagen-Kolonnie besichtigen ein Massaker in Paneriai/Litauen . . . . .	44
<b>4. »Summa 137 346«</b>	
Der sogenannte Jäger-Bericht . . . . .	52
<b>»Seelische Höchstleistungen«</b>	
Angehörige der Einsatzgruppen über die Strapazen des Tötens . . . . .	63
<b>1. »Wenn die Opfer nicht so wollten, wie sie sollten«</b>	
Aussagen über Schwierigkeiten bei Massenerschießungen . . . . .	64
<b>2. »Nervenkraft gekostet«</b>	
Die Ermordung von 33 771 Juden in der Schlucht von Babi-Yar (29./30.9.1941) . . . . .	66
<b>3. »Eine neue und bessere Tötungsart finden...«</b>	
Die Gaswagen . . . . .	71
<b>»... gerne bereit, bei Erschießungen mitzumachen«</b>	
Aussagen zur Legende des Befehlsnotstands . . . . .	77

<b>»Nun muß ich noch Judengeneral spielen«</b>	
Aus dem Kriegstagebuch des Blutordensträgers Felix Landau . . . . .	87
<b>»Hinrichtung in der Art einer Volksbelustigung«</b>	
Judenmord als öffentliches Schaustück . . . . .	105
<b>1. »... Landser auf Dächern und Podesten saßen, um diesem Schauspiel zuzusehen«</b>	
Aussagen zu einer Exekution am 7. 8. 1941 in Shitomir . . . . .	106
<b>2. »... ringsherum unzählige Soldaten, teilweise in Badehosen«</b>	
Major Rösler am 3. 1. 1942 an den General der Infanterie Schniewindt . . . . .	114
<b>3. »Als die Juden sahen, wie einfach es war, erschossen zu werden...«</b>	
Ein Zollbeamter über Morde in Winnica und Brailoff . . . . .	116
<b>4. »... der Exekution mit anderen Behördenleitern beigewohnt«</b>	
Ein Wirtschaftsführer über Massentötungen in Bobruisk . . . . .	118
<b>5. »Die 12 Zylinder und ein Hütchen«</b>	
Ein »Kamerad der Truppenbetreuung« berichtet . . . . .	119
<b>6. »Die Exekutionsstelle war von zahlreichen Zuschauern besucht«</b>	
Exekutions-Tourismus im lettischen Libau (Lijepaja) . . . . .	122
<b>»Zur Aufrechterhaltung der Manneszucht...«</b>	
Das Kinder-Massaker in Bjelaja-Zerkow, die Kriegspfarrer und die Wehrmacht . . . . .	131
<b>1. Ein Offiziersanwärter über die Tötung der Erwachsenen . . . . .</b>	132
<b>2. Meldung Kriegspfarrer Dr. Reuß an den 1 Generalstabsoffizier der 295. Infanterie-Division, Oberstleutnant Groscurth . . . . .</b>	135
<b>3. Meldung Wehrmachtsoberpfarrer Kornmann . . . . .</b>	137
<b>4. Bericht Oberstleutnant Groscurth an den Oberbefehlshaber der 6. Armee, Generalfeldmarschall von Reichenau . . . . .</b>	138
<b>5. Meldung der Kriegspfarrer Tewes und Wilczek . . . . .</b>	143
<b>6. Stellungnahme des Oberbefehlshabers der 6. Armee, Generalfeldmarschall von Reichenau . . . . .</b>	144
<b>7. SS-Obersturmführer August Häfner über die Tötung der Kinder . . . . .</b>	145
<b>»... praktische Arbeit für unseren Führer«</b>	
Aus dem Alltag der Judenvernichtung . . . . .	147
<b>1. Briefe des Meisters der Gendamerie, Fritz Jacob . . . . .</b>	148
<b>2. Fotoaufnahmen eines Oberwachtmeisters der Gendamerie . . . . .</b>	151
<b>3. Briefe des SS-Obersturmführers Karl Kretschmer (SK 4a) . . . . .</b>	154

<b>»... in der Judenfrage eine absolut unmögliche Haltung«</b>	
Dokumente zur Verfolgung im Generalbezirk Weißruthenien . . . . .	163
<b>1. »in den Straßen häuften sich die Leichen«</b>	
Der Gebietskommissar Sluzk am 30. 10. 1941 an den Generalskommissar in Minsk . . . . .	164
<b>2. »Die Aktion befreite mich von unnützen Fressern«</b>	
Aus dem Lagebericht des Gebietskommissars Gerhard Erren vom 15. 1. 1942 . . . . .	167
<b>3. »das Judentum endgültig beseitigen«</b>	
Der Generalkommissar für Weißruthenien, Kube, am 31. 7. 1942 an den Reichskommissar für das Ostland, Lohse . . . . .	169
<b>4. »Judenhörigkeit«</b>	
SS-Obersturmbannführer Strauch über Gauleiter Kube . . . . .	171
<b>»Es ist um keinen der getöteten Juden schade«</b>	
Geheim-Urteil des Obersten SS- und Polizeigerichts in München . . . . .	183
<b>1. Urteil gegen SS-Untersturmführer Max Täubner vom 24. 5. 1943</b>	184
<b>2. Einstellungsverfügung vom 1. 6. 1943 wegen der übrigen Beteiligten . . . . .</b>	191
<b>3. Die Begnadigung . . . . .</b>	192
Zweiter Teil	
<b>»Angeliefert und getötet«</b>	
Die Vernichtungs-Zentren	
<b>»... bestes Soldatentum repräsentiert«</b>	
Das Vernichtungslager Kulmhof (Chelmno) im Reichsgau Wartheland . . . . .	195
<b>1. Fotos . . . . .</b>	196
<b>2. Theodor Malzmüller über die »Pestbeulen der Menschheit« . . . . .</b>	200
<b>3. Gaswagenfahrer Walter Burmeister zur Frage, ob er sich damals etwas gedacht habe . . . . .</b>	202
<b>4. Kurt Möbius über die Schuld der Juden und die eigene Unschuld . . . . .</b>	203
<b>5. Verhör Adolf Eichmann . . . . .</b>	203
<b>6. Gauleiter Greiser am 19. 3. 1943 an Himmler . . . . .</b>	204
<b>»Die Beschlüsse der Wannsee-Konferenz in die Tat umgesetzt«</b>	
Die Vernichtungslager Belzec, Sobibor und Treblinka . . . . .	205
<b>1. SS-Untersturmführer Josef Oberhauser über den Beginn in Belzec . . . . .</b>	208

<b>2. Erich Fuchs über seinen Einsatz in Sobibor</b>	210
<b>3. Zugfahrt nach Belzec</b>	
Meldung des Zugwachtmeisters der Schutzpolizei Jäcklein	211
<b>4. »Das Lager besaß saubere sanitäre Einrichtungen«</b>	
Prof. Dr. Wilhelm Pfannenstiel, Hygieniker der Waffen-SS, über eine Vergasung in Belzec	216
<b>5. Der erste Tag in Treblinka</b>	
Kurt Franz, Stellvertreter des Lagerkommandanten	221
<b>6. »Meine Aufgabe, diese Menschen zu erschießen«</b>	
Willi Mentz, in Treblinka »Schießer« genannt	222
<b>7. Kurt Franz über das Ende von Treblinka</b>	224
<b>»Verpflegung im Führerheim ausgezeichnet«</b>	
Auschwitz	227
<b>1. »Ich habe nur aus Rücksicht auf meine Familie mitgewirkt an der Ermordung von etwa 3 Millionen Menschen«</b>	
Aussage von Maximilian Grabner, Leiter der Politischen Abteilung	228
<b>2. »Ich erhielt den Befehl, Zyklon B in die Öffnung zu schütten«</b>	
Aussage von Hans Stark, Leiter der Aufnahmeabteilung	228
<b>3. »Es gab bulgarischen Rotwein und kroatischen Zwetschgenschnaps«</b>	
Aus dem Tagebuch des SS-Arztes Dr. Kremer	231
<b>4. »Die höchste Zahl an Vergasungen in Auschwitz an einem Tag betrug 10 000«</b>	
Aussage von Rudolf Höß	242
<b>5. »... daß man in späterer Zeit keinerlei Rückschlüsse ziehen konnte«</b>	
Rudolf Höß über die Beseitigung der Massengräber	246
Anhang	247
Abkürzungen	248
Nachweis der Dokumente	251
Biographische Angaben	256
Zeittafel	268
Personen- und Ortsregister (Auswahl)	274